



PRESSEKONFERENZ

mit

LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberland
Gesundheits-Landesrätin

Albert Maringer
Vorsitzender des Landesstellenausschusses, ÖGK Landesstelle OÖ

zum Thema

Auf Oberösterreich ist Verlass - Gemeinsam für die Gesundheit der Menschen in Oberösterreich

**Mit wichtigen Beschlüssen in den oö. Gesundheitsgremien werden
gemeinsam Weichen für eine nachhaltige Stärkung der
Gesundheitsversorgung gesetzt**

am

Mittwoch, 27. November 2024, 10:30 Uhr

Landhaus Linz, Blaues Zimmer

Rückfragen-Kontakt

- Michael Riegelnegg, MA | Presse LH-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberland | +43 664 600 72 171 15 | michael.riegelnegg@ooe.gv.at
- Mag.^a Marie-Theres Egyed, presse@oegk.at, www.gesundheitskasse.at

Medieninhaber & Herausgeber

Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Kommunikation und Medien
Landhausplatz 1 | 4021 Linz
Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Auf Oberösterreich ist Verlass – Gemeinsam für die Gesundheit der Menschen in Oberösterreich

Die demografische und medizinische Entwicklung stellt das Gesundheitssystem – nicht nur in Oberösterreich, sondern in allen Bundesländern – vor neue Herausforderungen. Daher ist es entscheidend, die nötigen Weichenstellungen zu setzen und kontinuierlich an der Weiterentwicklung der Versorgung und der Vorsorge der Menschen zu arbeiten. Oberösterreich investiert dort, wo sich die Zukunft des Landes entscheidet, um den Menschen ein gutes und gesundes Leben zu ermöglichen. Es gilt, gemeinsam die medizinische Versorgung zu sichern und sie darüber hinaus zukunftsfit für künftige Entwicklungen zu machen. In den oö. Gesundheitsgremien werden daher regelmäßig gemeinsam nächste Schritte zur Weiterentwicklung des Gesundheitslandes Oberösterreich beschlossen.

„Gesundheit ist für uns das höchste Gut. Und deshalb ist die Gesundheitsversorgung unsere wichtigste Aufgabe. Wir haben dabei ein großes Ziel: Dass die Menschen in unserem Land gesund und gut leben können, von Anfang an und ein ganzes Leben lang. Wir arbeiten gemeinsam mit unseren Partnern im Gesundheitswesen dafür, dass in Zeiten raschen medizinischen Fortschritts und einer immer älter werdenden Gesellschaft die oö. Gesundheitsversorgung gut und stark bleibt, gerade weil wir wissen, dass immer mehr Menschen älter werden. Gemeinsam sichern wir die medizinische Versorgung nicht nur, wir entwickeln sie auch gemeinsam weiter, mit vielen kleinen und einigen größeren Maßnahmen“, bekräftigt **Gesundheits-Landesrätin LH-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberland** die Notwendigkeit einer abgestimmten Strategie und gemeinsamen Planung mit den Partnern im Gesundheitswesen.

„Selbst die beste Prävention wird nie verhindern, dass Menschen krank werden und Versorgung brauchen. Diese Versorgung wird in Zusammenarbeit von ÖGK und Land mit dem neuen Zielsteuerungsprogramm weiter verbessert, vor allem aber werden die einzelnen Angebote besser aufeinander abgestimmt. Ziel ist die Versorgung aus einem Guss, die für Patientinnen und Patienten eine wirksame Behandlung garantiert, anstelle sie im System nur weiterzuschicken. Einen gemeinsamen Schwerpunkt nimmt dabei die Stärkung der ambulanten Versorgung ein, also über Ambulanzen, niedergelassene Ärzte, PVE, Institute und Therapeuten. Gemeinsam wollen wir die Lücken im Versorgungsnetz schließen, von unbesetzten Arztstellen im Spital oder in Ordinationen bis zu überlangen Wartezeiten“, betont **Albert Maringer, Vorsitzender des**

Auf Oberösterreich ist Verlass – Gemeinsam für die Gesundheit der Menschen in Oberösterreich

Landesstellenausschusses der ÖGK in Oberösterreich und Vertreter der Sozialversicherung.

In der heutigen Sitzung der oö. Gesundheitsgremien (Landeszielsteuerungskommission) wurden folgende wesentlichen Beschlüsse gefasst:

1. Gemeinsame Bauprojekte und Vorhaben für die Gesundheitsversorgung in Oberösterreich in der Höhe von 24 Mio. Euro
2. Oberösterreich beschließt 2025 eine Ausbauoffensive für Primärversorgungseinheiten (PVE)
3. Neues Landeszielsteuerungsübereinkommen für die Jahre 2024-2028
4. Zahlreiche Projekte in der Gesundheitsförderung und Prävention

1. Gemeinsame Bauprojekte und Vorhaben für die Gesundheitsversorgung in Oberösterreich

Die Landeszielsteuerungskommission (LZK) und die OÖ Gesundheitsplattform haben in ihren Sitzungen vom 27. November 2024 eine Reihe von weiteren wichtigen Großprojekten und Vorhaben für die Gesundheitsversorgung in Oberösterreich genehmigt, die nun realisiert werden können. Oberösterreich investiert dort, wo sich die Zukunft des Landes entscheidet und stärkt mit weiteren Investitionen die Gesundheitsversorgung, um den Menschen in Oberösterreich die bestmöglichen medizinischen Angebote zur Verfügung zu stellen.

„Auf Oberösterreich ist Verlass. Ich stehe dafür, dass wir medizinischen Fortschritt ermöglichen und ihn den Menschen auch zur Verfügung stellen, den Patientinnen und Patienten wie auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern“, betont **Gesundheits-Landesrätin LH-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander** im Zusammenhang mit Beschlüssen und Vorhaben aus den Beschlüssen in der Höhe von rund 24 Mio. Euro.

Folgende neue medizinisch-technische Infrastruktur wird umgesetzt*:

- Ordensklinikum Linz GmbH – Barmherzige Schwestern: Ersatzanschaffung PET-CT: 3,17 Mio. Euro
- Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH: Erstanschaffung MR am Standort Grieskirchen: 1,75 Mio. Euro

*Details zu den einzelnen Projekten im Anhang.

Folgende große Investitionsvorhaben wurden von der OÖ Gesundheitsplattform genehmigt und können damit umgesetzt werden*:

- Krankenhaus Barmherzige Brüder Linz, Umbau OP 7 auf Hybrid OP: 4,2 Mio. Euro
- Kepler Universitätsklinikum GmbH, Containerwaschanlage Wäscherei: 2,9 Mio. Euro
- Kepler Universitätsklinikum GmbH, Umbau Augentagesklinik OP: 2,7 Mio. Euro
- Ordensklinikum Linz GmbH - Barmherzige Schwestern, Umbau und Erweiterung PET-CT Zentrum: 5,0 Mio. Euro
- Ordensklinikum Linz GmbH – Barmherzige Schwestern, Umbau/Anpassung Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte (AEMP): 1,8 Mio. Euro
- Salzkammergut Klinikum, Standort Vöcklabruck, Patho Laborstraße inkl. Umbau (Automat. Mikrobio): 2,1 Mio. Euro

*Details zu den einzelnen Projekten im Anhang.

2. Oberösterreich beschließt für 2025 Ausbauoffensive bei Primärversorgungseinrichtungen

Mit großen Erwartungen hat Österreich vor rund zehn Jahren das Neuland der Primärversorgung betreten: Mehrere Ärztinnen und Ärzte unter einem Dach, enges Teamwork mit Kolleginnen und Kollegen anderer Gesundheitsberufe, familienfreundliche Dienste zu Öffnungszeiten von bis zu 60 Stunden pro Woche. 2017 ging in Enns die erste Primärversorgungseinheit (PVE) Oberösterreichs im Vollausbau an den Start. Ein anfangs teils skeptisch betrachtetes Konzept hat sich rasch zum Erfolgsmodell entwickelt, Oberösterreich zählt heute zu den Vorreiterbundesländern. Mittlerweile sind in unserem Bundesland elf PVE-Modelle in Betrieb.

„Bei den Primärversorgungseinrichtungen hat sich der bewährte Weg des Miteinanders von Gesundheitskasse, Ärztekammer und Land Oberösterreich bisher als sehr erfolgreich erwiesen. Uns eint das gemeinsame Ziel, dass wir in allen Regionen diese Versorgung in guter Qualität anbieten wollen. Darum machen wir 2025 einen sehr großen Schritt, indem wir miteinander weitere acht PVE auf den Weg bringen. Die Sicherung der hausärztlichen Versorgung in Oberösterreich ist angesichts des bevorstehenden Generationswechsels bei den Ärztinnen und Ärzten eine wichtige Aufgabe. Durch den weiteren Ausbau der Primärversorgungseinheiten wollen wir diese für alle Menschen leicht zugängliche, erste Kontaktstelle stärken und damit das Rückgrat unserer medizinischen Versorgung sichern. Gleichzeitig entlasten wir mit einem guten und einfachen Zugang zur Primärversorgung auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Spitälern“, unterstreicht **Gesundheits-Landesrätin LH-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander.**

Auf Oberösterreich ist Verlass – Gemeinsam für die Gesundheit der Menschen in Oberösterreich

LZK-Beschluss: Fünf neue PVE, weitere drei sollen folgen

Viele Gespräche mit PVE-Betreiber konnten in den letzten Monaten finalisiert werden. Im 2. Quartal 2025 werden fünf weitere PVE in Betrieb gehen – die konkreten Beschlüsse dazu hat die Landeszielsteuerungskommission in ihrer Sitzung am 27. November 2024 gefasst:

Start am 1. April 2025:

- **PVZ Vöcklabruck**
- **PVZ Schärding**
- **PVZ Perg**
- **PVZ Linz-Ebelsberg**
- **PVN Untere Feldaist (Wartberg-Unterweikersdorf)**

Weitere 3 PVE – davon 2 in der Stadt Wels – sind auf einem guten Weg, die konkreten Beschlüsse erfolgen zu einem späteren Zeitpunkt:

- **PVZ Wels St. Anna**
- **PVZ Bad Ischl**
- **PVZ Wels St. Stephan**

PVE-Zielbild um zwei Standorte erweitert

Zur Nachbesetzung vakanter Stellen und längerfristigen Sicherung der hausärztlichen Versorgung hat zudem die Landeszielsteuerungskommission eine Erweiterung des ursprünglichen OÖ Zielbilds für Primärversorgungseinrichtungen von 2018 beschlossen: Es wurde der Bedarf für zwei weitere PVE-Standorte – konkret in Ansfelden und in Linz-Süd/Pichling – festgehalten.

3. Neues Landeszielsteuerungsübereinkommen für die Jahre 2024-2028

Das Landeszielsteuerungsübereinkommen (L-ZÜK) ist die operative Umsetzung des Zielsteuerungsvertrages auf Bundesebene in Oberösterreich. Das Oö. Landeszielsteuerungsübereinkommen 2024 – 2028 wurde auf Landesebene zwischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landes OÖ (Abteilung Gesundheit) und der ÖGK in kooperativer und effizienter Weise erarbeitet und von der Landeszielsteuerungskommission am 27. November 2024 beschlossen. Die aus dem L-ZÜK zu realisierenden Maßnahmen werden in den kommenden Jahren in vier Arbeitsgruppen abgearbeitet.

Themenschwerpunkte sind:

- Quantitativer und qualitativer Ausbau des niedergelassenen Bereiches (inkl. Auf- und Ausbau von Primärversorgungseinrichtungen)
- Stärkung des spitalsambulanten Bereichs
- Optimierung der Patientinnen- und Patientenströme gemäß dem Prinzip „digital vor ambulant vor stationär“
- Ausbau der Digitalisierung (Gesundheitsberatung 1450, Termin-Management-System, Telemedizin etc.)
- Sektorenübergreifende Medikamentenversorgung optimieren
- Etablierung des öffentlichen Impfprogramms (ÖIP) inkl. Erweiterung und Ausbau
- Bedarfsgerechter Auf- und Ausbau von (multiprofessionellen) Versorgungsstrukturen
- Ausbau der öffentlichen Gesundheitstelematik-Infrastruktur
- Zielgerichtete Gesundheitsförderung und Prävention inkl. Stärkung der Gesundheitskompetenz
- Verbesserungen im Bereich Integrierter Versorgung durch Disease Management Programmen

Wie bereits in den vorangegangenen Zielsteuerungsperioden ist vorgesehen, dass die Systempartner (Ärztammer, Rechtsträger der Krankenanstalten, Rettungsdienst, Apothekammer etc.) ihr Expertenwissen auch in die Umsetzung der Ziele einbringen können und somit auch die entsprechende Akzeptanz und fachliche Qualität der gesetzten Maßnahmen sichergestellt ist.

4. Zahlreiche Projekte in der Gesundheitsförderung und Prävention

Über den Gesundheitsförderungsfonds stellen Land Oberösterreich und Sozialversicherung im Jahr 2025 für verschiedene Projekte zur Gesundheitsförderung und Prävention gemeinsam rund 6,76 Mio. Euro zur Verfügung. Die Entscheidung über die Finanzierung der vorgeschlagenen Projekte trifft die Landeszielsteuerungskommission.

„Wir unterstützen die Menschen in Oberösterreich mit einer umfangreichen Palette an Gesundheitsförderungs- und Präventionsprogrammen. Dabei geht es vor allem darum, jeder und jedem Werkzeuge in die Hand zu geben, um ein gesundes und fittes Leben zu führen. Gestartet wird schon bei den Jüngsten in der Gesunden Krabbelstube und im Gesunden Kindergarten“, betont **Gesundheitsreferentin Mag.^a Christine Haberlander**.

Auf Oberösterreich ist Verlass – Gemeinsam für die Gesundheit der Menschen in Oberösterreich

*„Gesundheitsförderung und Prävention sind die großen Gewinner. Der gemeinsam von Sozialversicherung und Land dotierte Gesundheitsförderungsfonds in OÖ wird praktisch verdoppelt und sieht für 2025 fast 6,8 Millionen Euro vor. Damit wird ein beeindruckendes gemeinsames Programm finanziert, das aus wissenschaftlich fundierten, zielgerichteten, flächendeckenden und wirksamen Angeboten besteht. Von den Kinderzähnen bis zur Psyche, vom Kindergarten bis zum Generationenmanagement. Diese gemeinsamen Programme ergänzen die inzwischen schon breiten Angebote der Krankenversicherung“, sagt **Vorsitzender des Landesstellenausschusses der ÖGK in Oberösterreich, Albert Maringer.***

Einige Beispiele für geförderte Projekte 2025:

- ✓ Bewegter Nachmittag
- ✓ Gesundheitskompetenzprogramm PLUS
- ✓ Gesundheitsförderung in oö. Kinderbetreuungseinrichtungen
- ✓ Zahngesundheitsförderung
- ✓ Gesund werden: Wo bin ich richtig?
- ✓ Erste Hilfe für die Seele
- ✓ Rauchstopp
- ✓ Bewegungsinitiative OÖ
- ✓ Schulische Gesundheitsförderung
- ✓ HEPA OÖ
- ✓ Generationenmanagement-Gesundheitsförderung für Menschen 50plus

Anhang:

Neue Großgeräte:

Ordensklinikum Linz GmbH – Barmherzige Schwestern, Ersatzanschaffung PET-CT

Der bestehende PET-CT wurde mit 12/2012 in Betrieb genommen, ist aufgrund seines Alters und der hohen Beanspruchung mittlerweile auch vermehrt reparaturanfällig und muss ausgetauscht werden. Die voraussichtlichen Geräte-Investitionskosten betragen 3,17 Mio. Euro.

Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH, Erstanschaffung MR am Standort Grieskirchen

Das Gerät wurde im 2. RSG OÖ 2025 im Hinblick auf eine dezentrale, wohnortnahe Patientenversorgung sowie zur Sicherstellung des Versorgungsauftrags des Klinikum-Standortes Grieskirchen neu aufgenommen. Die voraussichtlichen Geräte-Investitionskosten betragen 1,75 Mio. Euro.

Details zu den Zu-, Um-, Neubauprojekten:

Krankenhaus Barmherzige Brüder Linz, Umbau OP 7 auf Hybrid OP

Durch die Errichtung eines Hybrid OP im Zentral OP soll den aktuellen Anforderungen als Referenzzentrum für Gefäßchirurgie in Oberösterreich entsprochen werden. Voraussichtliche Gesamtkosten: rund 4,2 Mio. Euro

Kepler Universitätsklinikum GmbH, Containerwaschanlage Wäscherei

Im Zuge der Neuerrichtung der Küche wird ein Raum für zwei Container-Waschanlagen errichtet, eine Anlage wird aus dem Küchenprojekt finanziert, die zweite Anlage soll der Ausfallsicherheit und Automatisierung wegen zeitgleich ebenfalls in diesem Raum aufgestellt und in Betrieb genommen werden. Wenn beide neuen Anlagen ausfallsicher laufen, wird die bestehende Containerwaschanlage in der Wäscherei abgebaut. Die Gesamtkosten werden auf rund 2,9 Mio. Euro geschätzt.

Kepler Universitätsklinikum GmbH, Umbau Augentagesklinik OP

Im Zuge der Planungsarbeiten und der damit verbundenen Bedarfserhebung hat sich aufgrund der demografischen Entwicklung der Bedarf eines weiteren tageschirurgischen OP gezeigt, um die stetig steigende Anzahl an Katarakt-OPs innerhalb einer angemessenen Wartezeit abzarbeiten. Es wird derzeit von einer Anzahl von zusätzlichen 2.880 Katarakt-Operationen im

Auf Oberösterreich ist Verlass – Gemeinsam für die Gesundheit der Menschen in Oberösterreich

zweiten Augentagesklinik-OP ausgegangen. Die Gesamtkosten werden auf rund 2,7 Mio. Euro geschätzt.

Ordensklinikum Linz GmbH - Barmherzige Schwestern, Umbau und Erweiterung PET-CT Zentrum

Der Bereich des derzeitigen PET-Zentrums soll um den Bereich der angrenzenden Garage erweitert werden. Geplant ist auch, die Wegführungen im Ablauf zu optimieren und zum Schutz vor schädlicher Strahlungseinwirkung eine Trennung von aktiven und inaktiven Bereichen umzusetzen. Die Gesamtkosten werden auf rund 5,0 Mio. Euro geschätzt.

Ordensklinikum Linz GmbH - Barmherzige Schwestern, Umbau/Anpassung Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte (AEMP)

Die Geräte der AEMP sind am Ende ihres Lebenszyklus angekommen und müssen im Bestand getauscht werden. Ziel ist es, die bestehende AEMP mit neuen Geräten auszustatten und die baulichen/technischen Anpassungen im August 2025 umzusetzen. Die Gesamtkosten werden auf rund 1,8 Mio. Euro geschätzt.

Salzkammergut Klinikum, Standort Vöcklabruck, Patho Laborstraße inkl. Umbau (Automat. Mikrobio)

Die Auslagerung der Kultivierung von Tuberkuloseerregern (Versand an Pathologie Krankenhaus Wels-Tuberkulosezentrum) ermöglicht den Rückbau eines L3 in ein L2 Labor und den Aufbau der ganzen Laborstraße in den Räumen der Mikrobiologie. Die geschätzten Gesamtkosten betragen 2,1 Mio. Euro.